

## **Einspruch gegen die Planung der A 52 im Abschnitt Bottrop/Stadtgrenze Gladbeck bis zur A 2**

**Die A 52 im nördlichen Bereich von Essen und entlang der B 224 in Bottrop und Gladbeck ist ein Teilstück der geplanten Transitautobahn in Nord-Süd-Richtung durch das mittlere Ruhrgebiet, bestehend aus der A 52 im Norden bis zum Dreieck Essen-Ost, der alten A 52 und der künftigen A 44.**

Ich lege Einspruch gegen die separate Planfeststellung des nördlichen Teilstücks der A 52 auf Gladbecker Stadtgebiet ein. Ein nachweisbarer eigenständiger Verkehrswert ist für diese Kurzstrecke nicht erkennbar. Der Planfeststellungsantrag zur A 52 ab Stadtgrenze Bottrop bis Beginn Innenstadt Gladbeck missachtet das Ergebnis des Ratsbürgerentscheids der Stadt Gladbeck vom März 2012 und ignoriert das ablehnende Votum der Stadt Gladbeck. Folgerichtig hat auch der Gladbecker Bürgermeister Ulrich Roland namens seiner Kommune beantragt, diesen Ausbau der B 224 zur Autobahn A 52 aus dem Bundesverkehrswegeplan zu nehmen.

### **Mehr Verkehr auf der Autobahn durch mehr LKWs**

Die Auswirkungen des Gladbecker Teilstücks auf das gesamte Verkehrsgeschehen zwischen Gladbeck, Bottrop und Essen sind nicht behandelt. Die zu betrachtenden Belastungen werden hervorgerufen durch umfangreichen, neuen Transitverkehr, insbesondere LKWs.

Mit dem Bau des Teilstücks in Gladbeck droht nun eine „Autobahn“, die bereits an der Stadtgrenze Bottrop/Essen wieder endet, und dort zusätzlichen Verkehr auf die B 224 /Gladbecker Straße in Essen ausspuckt. Der Zubringerverkehr zur Autobahn wird bestimmte Straßen in Boy und Welheim erheblich mehr belasten. Das Gewerbegebiet Boy und das Möbelhaus Ostermann leiden unter der langen Bauphase. Der Verlust von Arbeitsplätzen droht.

### **Autobahn macht krank:**

Trotz eines bis zu 9 Meter hohen geplanten Lärmschutzes am Bottroper Abschnitt der A 52, einer Wall/Wand-Konstruktion, werden die zulässigen Immissionsgrenzwerte für Wohngebiete von 59 dB am Tag und 49 dB in der Nacht erheblich überschritten. Trotz Lärmschutzwand gibt es Spitzenwerte von bis zu 72 dB am Tag und 66 dB in der Nacht in der Gartensiedlung Welheim und der Boy. Deshalb sollen 138 Gebäude an der bisherigen B 224 zusätzlich Schallschutzfenster als passiven Lärmschutz erhalten. Die Gärten entlang der Transitautobahn bleiben ungeschützt dem Lärm ausgesetzt. Die Gartensiedlung Welheim und andere Erholungsbereiche wie das Welheimer Wäldchen verlieren ihre Aufenthaltsqualität und ihren Erholungswert. Hinzu kommen die hohen Belastungen durch Schadstoffe wie Stickoxide (NO<sub>2</sub>) sowie Feinstaub (PM10 und PM2.5). Die zulässigen Grenzwerte werden überschritten. Der Aufenthalt im Freien und in den Gärten wird zur Gesundheitsgefahr. Deshalb hat bereits 2009 das Bottroper Gesundheitsamt in einer Stellungnahme vor den gesundheitlichen Gefahren der Autobahn A 52 gewarnt. Die Erkrankungen der Atemwege, Asthma, Bluthochdruck, Herzkreislauf, Allergien, Migräne sowie

Krebserkrankungen werden erheblich zunehmen. Besonders Kinder und ältere Menschen sind starken gesundheitlichen Gefahren durch die Transitautobahn ausgesetzt.

### **Autobahn zerstört die Natur:**

Die bisherige Trasse der B 224 wird durch die A52 doppelt so breit werden, weil es mehr Fahrspuren geben wird bzw. die einzelnen Fahrspuren breiter sein werden. Ein großer Baumbestand wird beiderseits der bestehenden B 224 vernichtet. Ein großer Lebensraum für Pflanzen und Tiere geht verloren. Der Naturraum Schlosspark Wittringen sowie der regionale Grünzug C im Emscher Landschaftspark verlieren ihre große klimatische und lufthygienische Ausgleichsfunktion. Eine Sonderuntersuchung hat 2010 eine große Artenvielfalt der Tierwelt entlang der geplanten Transitautobahn festgestellt. Insgesamt wurden 99 Vogelarten festgestellt, davon stehen 38 unter besonderem Schutz und weitere 11 Arten werden als wertgebend eingestuft. Darunter sind Feldsperling, Flussregenpfeifer, Habicht, Kiebitz, Kleinspecht, Mäusebussard, Nachtigall, Rebhuhn, Sperber, Waldkauz, Waldlaubsänger und Zwergtaucher. Weiterhin wurden zahlreiche Fledermausarten und bedrohte Amphibien wie die Kreuzkröte festgestellt. Das größte Artenspektrum weist das Kraneburger Feld mit 72 Vogelarten auf. Mit der Autobahn werden große Teile des Kraneburger Feldes und des Welheimer Wäldchens zerstört und damit bedrohten Tierarten der Lebensraum genommen.

### **Autobahn zerstört Lebensqualität:**

Das Monsterkreuz A 2/A 52 vernichtet den Erholungs- und Freizeitwert des Schlossparks Wittringen für die Menschen der Region. Die Bewohner leben gerne in der Gartenstadt Welheim, der Boymannsheide und den anderen Siedlungen entlang der bisherigen B 224. Mit dem Bau der Autobahn steigt in unkalkulierbarer Weise die Gesundheitsgefahr, Lebensraum für Mensch und Natur wird unwiederbringlich zerstört. Die bisherige Lebensqualität geht verloren. Die Belastungen führen zu einer erheblichen Minderung der Wohnqualität. Häuser und Grundstücke verlieren an Wert. Dies verletzt die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen.

### **Autobahn widerspricht den Mobilitätsanforderungen der Zukunft:**

Die betroffenen Städte Bottrop und Essen haben sich im Rahmen des Wettbewerbs für das Programm „Innovation City“ bereits für eine Reduzierung des PKW-Verkehrs um bis zu 20% ausgesprochen. Strengere Vorschriften für Ressourcenverbrauch, CO<sub>2</sub>-Ausstoß und den Umstieg auf alternative Transportmittel (z.B. kombinierter Verkehr) werden und müssen eine moderne Verkehrspolitik prägen. Verkehr ist umfassend zu planen, Bus und Bahn und die Chancen der Elektromobilität, E-Bikes und Radverkehr sind angemessen zu berücksichtigen. Für den Fernverkehr zwischen Nord- und Westdeutschland stehen bereits ohne Neubau weiterer A 52-Abschnitte gleichwertige Alternativstrecken zur Verfügung: A 2, A 43, A 42, Kreuz Recklinghausen, Kreuz Herne. Sie sind nur 5,8 km länger als die A 52 / B224. Ihr sechsspüriger Ausbau, einschließlich der Ertüchtigung der BAB-Kreuze, beginnt in wenigen Monaten.

**Name, Vorname:** .....

**Straße:** .....

**PLZ:** ..... **Bottrop**

**Unterschrift:** .....